

Entlebucher Anzeiger

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen



Heute mit Sonderseite

fit & gesund
durch den Winter



Bernhard Hofer erhielt vor einem Jahr ein Spenderherz und schrieb ein Buch über seine lange Krankengeschichte. – **Letzte Seite**



OTTO'S Café Royal
Lungo, Espresso, Lungo Forte oder Espresso Forte, je 36 Kapseln

Besuchen Sie unsere Filiale in Entlebuch
Bahnhofstrasse 36

Kampagne mit Nespresso System

995
Kaffeebezug
149

Auch online bei otto.ch



Die Ortsplanungsrevision ist durch

Werthenstein Die gut gefüllte Räumlihalle in Schachen (Bild) bewies das grosse Interesse an der ausserordentlichen Werthensteiner Gemeindeversammlung vom 30. Oktober. Drei noch bestehende Einsprachen gegen die Revision des Ortsplans wurden dabei klar

abgewiesen. Gemeindepräsident Beat Bucheli zeigte sich erleichtert. Andreas Lingg hatte die Gemeinde durch den Prozess begleitet. An der Gemeindeversammlung stellte er die zentralen Punkte der Revision vor. [Text EA/Bild René Egli] **Seite 3**



Neuer Ort der Besinnung und Erinnerung

Escholzmatt-Marbach Am Allerheiligentag wurde in Marbach die neue Aufbahrungshalle offiziell eingeweiht. Im Rahmen einer ökumenischen Feier segneten der reformierte Pfarrer Christian Leidig und die römisch-katholische Pfarreiseelsorgerin Katarína Rychlá

unter Mitwirkung des Kirchenchors Marbach die Halle ein. Gemeindeamann Pius Kaufmann übergab das neue Gebäude an die Öffentlichkeit und blickte in seiner Ansprache wohlwollend auf das Erreichte zurück. [Text EA/Bild zVg] **Seite 5**

wochen notiz

Den Anschluss verpasst?

«Schnelles Internet für alle!» So lautet das Vorhaben des Projekts Prioris. Konkret wollen die Verantwortlichen schnelles Internet in jeden Haushalt des Entlebachs sowie des Luzerner Hinterlandes bringen. «Ein Zukunftsprojekt mit Modellcharakter», so heisst es auf der Website von Prioris. Tatsächlich schien der Weg für die Projektumsetzung mit wenig Stolpersteinen gepflastert.

Mitte Oktober wollten die Projektverantwortlichen bekannt geben, welches österreichische Unternehmen den Grossauftrag umsetzen soll. Doch in letzter Sekunde wurde der Anlass abgesagt. «Aufgrund interner Regularien der Umsetzungspartnerin», lautete die kryptische Begründung von Prioris. Und das, obwohl in den teilnehmenden Gemeinden die Abstimmungen über das Prioris-Projekt an den Gemeindeversammlungen traktandiert waren.

Erste Anzeichen dafür gab es bereits, nachdem Willisau als grösste der über 20 involvierten Gemeinden Ende September aus dem Projekt ausgestiegen war. Grund war nicht etwa fehlende Überzeugung. Entgegen der ursprünglichen Pläne der Gemeinde hatte der Telekomanbieter Swisscom bereits im April mit dem Glasfaserausbau begonnen. Dieses eilige Vorpreschen zwang Willisau dazu, aus dem Projekt Prioris auszusteigen.

Wie es nun weitergeht, ist derzeit noch unklar. Konsterniert über den abrupten Projektstopp hoffen die Verantwortlichen, dass durch die jüngsten Ereignisse «nicht zuviel Vertrauen eingebüsst wurde», wie sie in einer Mitteilung schreiben. Schliesslich sollen das ganze Entlebuch und das Luzerner Hinterland nicht den Anschluss an die urbanen, meist weit besser vernetzten, Regionen verpassen.



Barbara Camenzind
Redaktorin

heute im EA

kantonluzern

SVP fasste Parolen

Bei der Tagung des erweiterten Vorstands der SVP Wahlkreis Entlebuch wurden die Parolen zu den Abstimmungsvorlagen gefasst. **Seite 8**

Schnider und Gerber vereidigt

Hella Schnider (Flühli, Mitte) und Fritz Gerber (Wiggen, SVP) schnuperten als Nachrücker erstmals Kantonsrats-Luft. **Seite 9**

eaclub

Friedli und Fränz hautnah erlebt

Beim EA-Club-Anlass im Kurhaus Flühli schauten Abonnenten bei Ton-Aufnahmen der «Kilbi-Musig» exklusiv über die Schulter. **Seite 15**

sportart

Korball-Nachwuchs stärken

Eine buntgemischte Mannschaft des SV Escholzmatt spielte am Turnier in Langnau. **Seite 17**

SCL Tigers mit Heimsieg

Nach der ärgerlichen Pleite gegen Ambri-Piotta machten es die Langnauer gegen die Lakers besser. **Seite 19**



Willi Schumacher liebt die Berge

Wolhusen Der vor Kurzem pensionierte langjährige Hauswart der Schulanlage Berghof ist oft und gerne in den Bergen unterwegs. Er liebt ausgedehnte Touren und hat rund 80 Mal einen Viertausender bezwungen. Während über 30 Jahren leitete Willi Schumacher selber Bergtouren. Nach 20 Jahren als Schreiner fing er bei der Gemeinde Wolhusen im Berghof an. Seither kümmerte er sich um die Belange der Schulanlage. 2023 erlebte Schumacher auch drei ganz spezielle Jubiläen. [EA] **Seite 11**

«Wir sind keinen Schritt weiter»

Kanton Luzern Am letzten Tag der Oktober-Session stand das Spital Wolhusen auf der Agenda. Wie Mitte-Kantonsrätin Gabriela Schneider (Schüpfheim) in ihren Eindrücken aus dem Kantonsrat schreibt, war es «auf einmal mucksmäuschenstill», als Regierungsrätin Michaela Tschuur zum Projekt Spital Wolhusen das Wort ergriff. «Wir sind keinen Schritt weiter», meinte sie und sprach auf die lange Planungsphase von 18 Jahren an. Inzwischen haben sich Mehrkosten von fast 50 Millionen Franken angehäuft. [EA] **Seite 9**

Vollbremsung bei Highspeed-Internet

Region Das Glasfaserprojekt Prioris wurde kurz vor den Abstimmungen an den Gemeindeversammlungen vorübergehend gestoppt. Der Grund dafür ist die voreinstimmige Zusammenarbeit mit dem ausländischen Partner. Für das Projekt ist dies der zweite herbe Dämpfer, denn Ende September ist Willisau, die grösste beteiligte Gemeinde, aus dem Projekt ausgestiegen. Die Prioris-Verantwortlichen zeigen sich trotzdem zuversichtlich, dass das Projekt im nächsten Jahr wieder aufgenommen werden kann. [EA] **Seite 10**



Seniorenbühne Entlebuch tourt

Region Schon das vierte Mal geht die Seniorenbühne Biosphäre Entlebuch auf Tour. Beim heiteren Stück «Gstürm im Chörli» mimen die Darsteller einen Seniorenchor. Wie im echten Leben treffen dabei unterschiedliche Charaktere aufeinander. Das Stück mit «Geschichten aus dem Vereinsleben eines Seniorenchörlis» wurde von Sämtli Studer speziell für die Seniorenbühne Entlebuch geschrieben. Wortwitz, Chorgesang und relevante Themen prägen das Stück. Der EA besuchte die Hauptprobe (Bild). [EA] **Seite 7**



Schnupperkurs des Gleitschirmklubs

Region Der Gleitschirmklub Amt Entlebuch führt in Zusammenarbeit mit der Flugschule Marbach seit Jahren einen Schnupperkurs durch. Trotz kritischer Wetterprognose konnten bei toller Stimmung zahlreiche Flüge gemacht werden. Unter der professionellen Leitung des SHV-Fluglehrers Ruedi Moser von der Flugschule Marbach gewannen die Teilnehmer Einblicke in das Geheimnis und das Gefühl des Gleitschirmfliegens. Der Kurs fand am letzten Oktoberwochenende gleich an zwei Tagen statt, wobei beide ausgebucht waren. Dank der vielen InstruktorInnen des Gleitschirmklubs Amt Entlebuch konnte mit individueller Betreuung intensiv gearbeitet werden. Die ideale Betreuung ist das

eine, der ideale Ort in Escholzmatt das andere. Die grosse Landematte und das einfache Startgelände auf der Waldbühelweid sind schlicht optimal. Petrus muss ein Gleitschirmflieger sein, denn er hat es mit dem Wetter gut gemeint. Am Samstag und Sonntag konnte geflogen werden – natürlich nur «boden-nah». Bei diesem Föhnsturm wäre alles andere unmöglich gewesen. Der Gleitschirmklub hat nun zwei weitere gelungene Schnuppertage hinter sich; mit tollen Starts, gelungenen «Hüpfen» ab Übungshang und vielen zufriedenen Gesichtern am Abend. Die erfahrenen Gleitschirmflieger des Klubs haben nicht selten gestaunt, was die Schnuppernden in wenigen Stunden erlernt

und umgesetzt haben. Dank intensiver Betreuung, Funkbegleitung und nicht zuletzt modernem Flugmaterial sind die alten Bilder vom «Hang runter stürzen» Geschichte. Ein ruhiges und kontrolliertes Starten mit einer ebenso weichen Landung sind die Regel. Okay, bei der Landung kann es am Anfang schon mal auf dem Hosenboden enden und wenn dann noch ein Kuhfladen genau an dieser Stelle wartet... Ende Oktober 2024 bietet der Gleitschirmklub Amt Entlebuch wieder einen Schnupperkurs an. Einen kleinen Einblick in den Schnuppertag bietet die Website www.gskae.ch. – Auf dem Bild: Startübungen unter kundiger Anleitung des Gleitschirmklubs [Text mhug/Bild zVg]

Marschhalt beim Projekt Priors

Medienkonferenz zum Projekt in Wolhusen

17 Gemeinden im westlichen Teil des Kantons Luzern müssen die für November und Dezember geplanten Abstimmungen zur Einführung des schnellen Internets absagen. Grund dafür sind Probleme mit dem österreichischen Partner der Gemeinden, der die Glasfaseranschlüsse realisieren soll.

Dieses habe am 11. Oktober mitgeteilt, dass ein neuer Gesellschafter die Vertragsunterzeichnung und den Markteintritt in die Schweiz blockiere, teilte Priors am Dienstag mit. Bislang sei es noch nicht gelungen, die Zusammenarbeit auf eine neue verbindliche Basis zu stellen.

Schnelles Internet für alle
Priors empfiehlt den beteiligten Gemeinden deswegen, die für November und Dezember angesetzten Abstimmungen abzutraktandieren. Bei diesen wäre es sowohl um das Projekt als auch um die kommunale finanzielle Beteiligung gegangen. Ein Geschäft, das nicht zu hundert Prozent abgesichert sei, dürfe nicht zur Abstimmung vorgelegt werden, hiess es.
Nach Angaben von Priors haben in ihrem Einzugsgebiet noch 19 000 Personen für das Internet einen veralteten Kupferkabelanschluss. Eine flächendeckende Versorgung mit einem leistungsfähigen Internet sei aber für die Standortattraktivität der Region zentral. [keystone-sda]

Mit dem Projekt Priors wollen die Gemeinden des Entleuchs, des Hinterlands und des Rottals der Bevölkerung und der Wirtschaft schnelles Internet ermöglichen, dies auch ausserhalb der Dörfer. Sie begründen ihr Engagement damit, dass für die grossen Telekommunikationsunternehmen der Glasfaserausbauprojekte in der Region keine Priorität habe.

Um das Vorhaben abzuwickeln, schloss sich Priors mit einem österreichischen Unternehmen zusammen.



Die Glasfaseranschlüsse lassen im Westen des Kantons Luzern weiterhin auf sich warten. [Bild keystone-sda]

Asylzentrum auf dem Glaubenberg erweitern

Kanton Obwalden: Betrieb bis Mitte 2025 vorgesehen

Der Bund kann in der Truppenunterkunft Glaubenberg vorübergehend fast doppelt so viele Asylsuchende unterbringen wie im Normalbetrieb. Der Kanton Obwalden und die Gemeinde Sarnen haben einer entsprechenden Vereinbarung mit der Eidgenossenschaft zugestimmt.

zentrum mit 340 Plätzen. Aktuell ist ein Betrieb bis Mitte 2025 vorgesehen.

Wie der Obwaldner Regierungsrat am Dienstag mitteilte, übernimmt das SEM von der Armee ein weiteres Gebäude für die Unterbringung von Asylsuchenden. In der Erweiterung sollen ab November bis längstens Ende April 2024 bis zu 300 zusätzliche Asylsuchende leben.

Gemäss der Mitteilung handelt es sich bei der Erweiterung des Bundesasylzentrums um eine Notfallplanung wegen der steigenden Zahl von Asylsuchenden und des anhaltenden Kriegs in der Ukraine. Für die temporäre Nutzung des Gebäudes ging die Eidgenossenschaft mit dem Kanton und der Standortgemeinde eine Zusatzvereinbarung ein.

Unterricht im Asylzentrum

Gemäss der Vereinbarung wird das Bundeszentrum vom SEM betrieben. Für die Sicherheit ist der Bund zuständig, dieser entschädigt auch die Kantonspolizei für Leistungen. Die Schule Sarnen unterrichtet im Auftrag des Kantons im Asylzentrum die schulpflichtigen Kinder. Auch hier beteiligt sich der Bund an den Kosten.

Die Wegweisungen, für die eigentlich Obwalden zuständig wäre, werden weiterhin vom Kanton Luzern vollzogen. Diese Zusammenarbeit habe sich bewährt, hiess es in der Mitteilung.

Während des Betriebs des Bundesasylzentrums auf dem Glaubenberg muss der Standortkanton Obwalden weniger Asylsuchende selbst betreuen. Auch Luzern erhält gemäss der Mitteilung für die Wegweisungen eine Kompensation. [keystone-sda]

Polizeieinsatz im Asylzentrum

Wie die Kantonspolizei Obwalden mitteilt, kam es am Mittwochabend im Bundesasylzentrum Glaubenberg zu einer tätlichen Auseinandersetzung unter Asylsuchenden. Dabei sind drei Personen leicht verletzt und in ärztliche Behandlung gebracht worden. Die Lage konnte polizeilich bereinigt werden. Insgesamt kam es zu fünf vorläufigen Festnahmen. Zur Klärung des Hergangs laufen die polizeilichen Ermittlungen. Im Einsatz standen die beiden Kantonspolizeien von Obwalden und Nidwalden sowie zwei Ambulanzen des Rettungsdienstes.

Bereits am Vortag, 31. Oktober, war es auf dem Glaubenberg zu Auseinandersetzungen unter Asylsuchenden gekommen. Auch dieser Vorfall hatte zu drei leicht verletzten Personen und strafrechtlichen Ermittlungen geführt.

Bezüglich der Unterbringung und Betreuung der Asylsuchenden wird an das zuständige Staatssekretariat für Migration (SEM) verwiesen. [pd]

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) betreibt im Truppenlager Glaubenberg ein temporäres Bundesasyl-



Im Truppenlager Glaubenberg können vorübergehend über 600 Asylsuchende untergebracht werden. [Archivbild keystone-sda]

kurz gemeldet

Pro- und Kontra-Stimmen für Revision der Jagdverordnung

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) begrüsst den Entscheid des Bundesrates, die revidierte Jagdverordnung per 1. Dezember 2023 in Kraft zu setzen. Der Handlungsbedarf sei enorm angesichts der exponentiell wachsenden Wolfsbestände, schreibt die SAB in einer Mitteilung. Die Wolfsbestände nehmen in der Schweiz exponentiell zu und mit ihnen die Konflikte mit der Landwirtschaft, dem Tourismus und auch mit der Bevölkerung. Zum Zeitpunkt der Volksabstimmung über das Jagdgesetz im Jahr 2020 gab es in der Schweiz elf Rudel und rund 100 Wölfe. Heute, nur drei Jahre später, sind es bereits 32 Rudel und über 300 Wölfe. Alleine im Kanton Graubünden gibt es aktuell zwölf Rudel, welche dieses Jahr 46 Welpen zeugten. Die Bestandesregulierung müsse deshalb noch im Winter 2023/24 erfolgen.

Dagegen klassiert die Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft der Kantone – dazu gehören Pro Natura, WWF Schweiz, Birdlife Schweiz und die Gruppe Wolf Schweiz – die nun vom Bundesrat weitgehend unverändert verabschiedete Jagdverordnung laut Mitteilung als inhaltlich willkürlich, einseitig und im Widerspruch zu wissenschaftlichen Artenschutzüberlegungen und den bisherigen Ausführungen des Bundesrates. Wie Pro Natura weiter in einer Mitteilung schreibt, beziehe sich die harte Kritik am Bundesrat, die auch von Forstkreisen geteilt wird, insbesondere auf die völlig beliebige Festlegung von Schwellenwerten

für die Anzahl in der Schweiz lebender Rudel. Dieser Schwellenwert von zwölf Rudeln ist auch nach den Ausführungen von Bundesrat Röstli nur als willkürlich und faktenfrei zu bezeichnen. [pd]

VBL will bis Ende 2029 53 Batterie-Trolleybusse

Die Verkehrsbetriebe Luzern AG (VBL) will per Ende 2029 insgesamt 53 neue Elektrobusse beschaffen. Eine erste Beschaffungsserie soll per Fahrplan 2027 erfolgen. Zur selben Zeit sollen neue Durchmesserperrenns am Bahnhof Luzern sowie die Fahrleitungsergänzungen in Richtung Littau in Betrieb genommen werden, wie es in der Mitteilung des Verkehrsverbands Luzern (VVL) hiess. Vereinzelt Dieselbusse blieben aber weiter im Einsatz, bis sie 2029 vollständig abgeschrieben seien. Dann werde die zweite Serie eingeführt.

Der VVL hat die VBL nach Genehmigung seiner neuen Netz- und Flottenstrategie nun mit der Ausschreibung der Fahrzeuge sowie den Arbeiten zu den notwendigen Infrastrukturmassnahmen an den Fahrleitungen und Ladestationen beauftragt. Die Beschaffungsgesuche werden dem VVL im Frühling 2024 unterbreitet. Neu soll das Busangebot auch mit neuen Durchmesserlinien ergänzt werden, wie es in der Mitteilung weiter hiess. Die Linien 12 und 8 sollen zur neuen Bus-Linie 3 (Littau-Luzern Bahnhof-Würzenbach) sowie die Linien 8 und 19 zur Linie 8 (Hirtenhof-Luzern Bahnhof-Kantonsspital-Friedental/Emmenbrücke) durchgebunden werden. [keystone-sda]